

Presseinformation

**zum Welttag der Suizidprävention am 10. September 2016**

31. August 2016

**Internationaler Tag der Suizidprävention – das Krisenzentrum Dortmund informiert über Hilfemöglichkeiten**



Anlässlich des Internationalen Tages der Suizidprävention wird das Krisenzentrum Dortmund, das sich seit fast 40 Jahren schwerpunktmäßig der Suizidprävention und -bewältigung verschreibt, am Samstag, den 10. September 2016 zwischen 10 und 16 Uhr in der Dortmunder Innenstadt auf Hilfemöglichkeiten für Menschen in akuten Krisen aufmerksam machen.

**An den Standorten**

- **U-Bahn-Haltestelle Stadtgarten**
- **Friedensplatz**
- **U-Bahn-Haltestelle Reinoldikirche**

**werden an diesem Samstag in der Innenstadt hunderte Karten mit Aufklebern aushängen, um Betroffene und deren Angehörige niederschwellig zu erreichen.**



Der Internationale Tag der Suizidprävention wird in diesem Jahr zum vierzehnten Mal von der International Association for Suicide Prevention (IASP) und der Weltgesundheitsorganisation WHO veranstaltet. Durch ihn wird auf die weitgehend verdrängte Problematik der Suizidalität aufmerksam gemacht.

Nach Berechnungen der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben weltweit jährlich ungefähr eine Million Menschen durch Suizid. In Deutschland nehmen sich jedes Jahr etwa 10.000 Menschen selbst das Leben, mehr als 100.000 versuchen es. Es sterben daher in Deutschland nach wie vor mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten, illegale Drogen und Aids zusammen.



In Dortmund töten sich jährlich etwa 60 Bürgerinnen und Bürger selbst. Nach Schätzungen der Experten der

Weltgesundheitsorganisation

WHO hinterlässt jede dieser Selbsttötungen etwa fünf bis sieben Menschen, die direkt von dem Ereignis betroffen sind. Ein Suizid erfolgt häufig plötzlich, so dass die Hinterbliebenen davon völlig überrascht werden und ihnen die Möglichkeit fehlt, sich von dem Verstorbenen zu verabschieden.

Die Bewältigung des Suizids einer nahestehenden Person verläuft sehr unterschiedlich. Oft fällt sie den Betroffenen jedoch sehr schwer, so dass Unterstützung in unterschiedlicher Form notwendig sein kann.

Weitere Informationen finden sie unter [www.krisenzentrum-dortmund.de](http://www.krisenzentrum-dortmund.de) und unter [www.welttag-suizidpraevention.de](http://www.welttag-suizidpraevention.de)